

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
33 (1919)**

188 (14.8.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-41034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-41034)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einjährig, Bringerlohn 2.10 Mark, bei Abholen von der Expedition 1.80 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark auswärts, Bestellgeld.

# Republik

Bei den Inserenten wird die einjährige Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Dithmarschen und Umgebung, sowie der Füllten mit 40 Pf. berechnet, für unwichtige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Reklamensätze 2 Mark. Druckvorarbeiten unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland  
Küstungen, Donnerstag, den 14. August 1919  
Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58  
Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1068

## Zusammentritt des Landtages am Dienstag.

### Schulkompromiß und Schulreform.

Mit der Beschließung der neuen deutschen Reichsverfassung in der Nationalversammlung ist auch ein erster vorbereitender Schritt auf dem Wege zur Durchführung einer dem Geiste unserer Zeit entsprechenden geistig-ethischen Schulreform getan worden. Denn ist auch die alten sozialdemokratischen Forderungen der rein weltlichen Einheitschule und der Beseitigung aller Privatschulen einzuwilligen, so muß nicht haben durchzuführen lassen, so darf doch bei aller Kritik an den verfassungsmäßig festgelegten Bestimmungen über die Neuordnung unserer Schulwesen nicht vergessen werden, daß hier im Vergleich zu der Grundschule der alten Kaiserzeit nicht nur über künftigen Neuordnung bereits ein wesentlicher Fortschritt erzielt worden ist. Dabei berücksichtigen wir uns keineswegs für Überzeugung, daß wir uns mit dieser „Schulreform“ auf die Dauer nicht begnügen dürfen, aber wir erkennen sie als Einleitung einer nicht mehr aufzuhaltenden Entwicklung an und werden sie zunächst als Grundlage zur Vorbereitung unserer Weltanschauung betrachten, ohne gleich verzagt mit der sehr bedeutsamen, aber auch sehr weitläufigen und verantwortungsvollen Forderung „Alles oder Nichts!“ im Schmelzwinkel zu stehen.

der konfessionellen Schule eine bevorzugte Stellung eingeräumt wird. Auch die Durchführung der Arbeitsschule ist künftig gewährleistet. Durch den Grundtat der Einheitschule sind endlich die ungeliebten Konfessionen niedergebunden und staatliche Beistandern der Kräfte zu den höchsten Bildungsstufen begabten Kindern der Kräfte zu den höchsten Bildungsstufen ermöglicht wird. Wesentlich ist ferner, daß die Mittelschule zum Religionsunterricht als Normalunterricht ist, und daß die Teilnahme der Kinder am Religionsunterricht einer besonderen Willensleistung der Erziehungsberechtigten bedarf. Auch dieser Bestimmungen ist demnach in den meisten Teilen des Reiches die Weltanschauung der Schule gegeben. Natürlich wird das Zentrum in allen Bundesstaaten, in denen es noch eine vorherrschende Stellung einnimmt, seinen großen Einfluß für den konfessionellen Charakter der Schule eingekauft versuchen. Aber da wird eben eine planmäßige Ausfüllung aller Volksgenossen im Sinne der sozialistischen Weltanschauung eine unzureichende Aufgabe sein, und gerade unserer Lehrerschaft eröffnet sich hier ein dankbares Feld für ihre Tätigkeit. Darum heißt es heute, frisch zugepaßt, damit die verfassungsmäßige Aufgabe, die für die geistige und sittliche Weiterbildung unseres Volkes geschaffen sind, einer fruchtbringenden Vollenziehung entgegensteht!

herzog wohnt, der sein Palais fünf Monate lang Hauptquartier der roten Macht war und noch nicht in Ordnung gebracht wurde, eine Demonstration statt, wobei eine aus mehreren Hundert Studenten und Offizieren bestehende Menge den Erzbischof bereits als König hochleben ließ. Da man befürchtete, daß Kundgebungen dieser Art die Bildung der neuen Regierung ungünstig beeinflussen könnten, wurde die Proklamation herausgegeben. Trotzdem haben sich die Verhandlungen mit den Sozialdemokraten trotz der Abwesenheit der Reichsregierung nicht aufgehört. Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt, an der Regierung teilzunehmen, doch nur, wenn der erst der wenigen Tagen in Wien eintraf, letzte Entscheidung ab. Er meint, daß die Regierung keine geeigneten Bürgschaften für eine Demokratisierung biete. Die Sozialisten sind jedoch entschlossen, an der Wahl der Nationalversammlung nach Kräften teilzunehmen. Sollten sie denn eine Mehrheit erzielen, so werden sie es für ihre Pflicht halten, eine Kontrolle der Regierung auszuüben.

### Finanzfragen.

Aus Weimar wird gemeldet: Der Nationalversammlung geht in diesen Tagen die vom Reichsfinanzministerium herausgegebene Denkschrift über das Finanzbudget des Reiches zu. Das Gesamtbudget wird darin auf rund 24 Milliarden besetzt. Davon entfallen 17 1/2 Milliarden auf das Reich und 6 1/2 Milliarden auf die Staaten und Gemeinden. Die bisher in Kraft gegangenen und die neuen Steuern sollen etwa 7,6 Milliarden einbringen. Aus dem Ertrag des Reichsschatzungsamtes wird mit einer jährlichen Zinsersparnis für die Tilgung der Reichsschuld von 3 1/2 Milliarden gerechnet. Die Umsatzerlöse werden, wenn der Entwurf angenommen wird, eine Einnahme von 4 bis 5 Milliarden in der Reichsschatze liefern. Es würde dann noch ein Defizit betrag von mindestens 9 1/2 Milliarden bestehen bleiben. Für dessen Deckung müßte eine außerordentliche Anleihe durch die Steuererträge nur durch höhere Bemessung der Reichsfinanzministerie erfolgen.

### Erzberger über die Finanznot.

Die Verabschiedung der Nationalversammlung brachte eine größere Reihe Größere über die Finanzpunkte. Wir gehen aus über die folgenden Zusammenfassungen wieder: Das Haus, das deutsche Volk, hat ein Recht, mehrere Fragen beantwortet zu hören: Was ist und was muß und wie wird es werden? - Was ist? Das größte Finanzelend, was die Welt je zu sehen bekam. Was wir müssen? Selbstige Ordnung eines solches solches Finanzelends in Reich, Land und Gemeinde und Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben im großen und im kleinen. Wo soll es werden? Wir müssen Abhilfe nehmen von manchem alten Mißstand, ein neu durchgeführtes Steuerhüben aufstellen, einheitliche Erstattung aller Steuerquellen, Gerechtigkeit auf der einen Seite, Gemeinnützigkeit auf der anderen. Nur unter diesen Voraussetzungen ist Erhaltung und Möglichkeit, daß Deutschland erhalten bleibt und vor dem schweren Unfall, dem Staatsbankrott, der hier ein Volksbankrott ist, bewahrt wird.

### Zusammentritt des Landtages.

Der Landtag ist auf Antrag von 16 Mitgliedern auf Dienstag den 19. August in nach dem Landtagsgebäude in Oldenburg einberufen.

Die erste Sitzung findet an diesem Tage vormittags 10 Uhr statt. Die Tagesordnung lautet:

- 1. Die Frage der Bestimmung der Provinz Verfassung vom Reichstag Oldenburg;
- 2. Beschlußfassung über die Vorbereitung des Entwurfes einer Verfassungsordnung des Landtages.

Es ist anzunehmen, daß der erste Punkt zunächst in einer vertraulichen interfraktionellen Sitzung besprochen wird. Die Tagesung wird sich nur mit den genannten Gegenständen befassen und nur einige Tage in Anspruch nehmen.

### Tirpitz als Ankläger des Kaisers.

Paul von Wedag veröffentlicht aus den Memoiren des Admirals Tirpitz, von dem ihm ein Exemplar in die Hände kam, bevor das Buch zur Umarbeitung zurückgegeben wurde. Auszüge in der amerikanischen Presse, die der Daily Telegraph wiedergibt. Interessant daran ist, daß Tirpitz dem Kaiser die Schuld am unbeschränkten U-Bootkrieg wieder angedeutet zu haben. Eine Tagesbuchstelle vom 8. April 1917 lautet: „Der Kaiser ist überrollt von Siegesberichten. Denn andere Nachrichten darf man ihm ja nicht bringen. Unter den Berichten, die man ihm vorlegte, ist einer über einen Meeresaufstand in Indien. Wiewohl lassen die Kopie fügen, und sein Verdacht schließt auf England.“ In einem Brief an Frau von Tirpitz lautet eine Stelle: „Der Kaiser war immer so optimistisch, was das Verhalten Englands anging. Er glaubt fest an Gottes Gerechtigkeit, und ich bin ihm recht, sagte er mir, daß wir auch einiges aus eigener Kraft hinzutun müßten.“

Die Behauptung Tirpitz, daß ihn die Verantwortung für den unbeschränkten U-Bootkrieg nicht trifft, sondern den Kaiser, hat bereits den Widerspruch des früheren amerikanischen Botschafters in Berlin, Götard, gefunden. Dieser ist bekanntlich der Ansicht, daß Tirpitz den U-Bootkrieg mit uns Wert gesetzt habe. Warum dieser jetzt die Schuld von sich wälzen will, so weiß das ein nettes Licht auf die „Kaisertruppen“!

### Einigungsdeine.

Aus Leipzig wird gemeldet: Die U. S. P. Sachsen hielt am Sonntag und Montag eine außerordentliche Landesversammlung ab. Dabei wurde auch die Frage der Beteiligung der Unabhängigen an der Umbildung der sächsischen Regierung besprochen. In einer Einheitsfront wurde darauf hingewiesen, daß wohl eine Einheitsfront der Arbeiterkräften notwendig ist, daß aber ein Zusammenarbeiten mit den Reichssozialisten ausgeschlossen sei, so lange diese ihre Gewaltspolitik gegen die Arbeiter fortsetzen.

### Josef, der Futimonarchist.

Das Badepost meldet das A. L. Erzbischof Joseph hat eine Proklamation erlassen, in welcher er förmlich beschließt, nicht an eine Einmischung des monarchistischen Systems zu denken. Er erinnert daran, daß er zu einem der ersten Führer der jungen ungarischen Republik die Treue geschworen habe. Er sei ein treuer Bürger der ungarischen Republik, wenn er auch ein getreuer Anhänger des Kaiserhauses sei. Die Ausgabe dieser Proklamation hatte einen guten Grund. Vorgestern Abend fand nämlich vor dem Hotel Bristol, wo der Erz-

Bei aller an sich berechtigten Kritik an dem jetzt zustande gekommenen Schulkompromiß - schon dieser Name wirkt ja auf gewisse radikale Kreise wie ein rotes Tuch - wollen wir doch erst einmal feststellen, daß ein solches Schulkompromiß notwendig geworden ist. Wäre es geblieben, so wären dadurch auch eine ganze Reihe anderer unserer Reformforderungen unumkehrbar geworden, deren Verwirklichung uns mindestens ebenso notwendig erscheint wie unter schulpolitischen Zielen. Die Anerkennung des obersten Grundgesetzes der Gleichberechtigung aller Staatsbürger führt mit logischer Konsequenz zur Vereinfachung der Demokratie. Da nun die Sozialdemokratie bisher noch nicht die Mehrheit in unserer Volksvertretung hat, ist nur eine Koalitionsregierung möglich. Dabei muß selbstverständlich jede Partei des Reichstages das höchste erreichbare Maß ihrer Forderungen durchzusetzen versuchen. Mit ihren schulpolitischen Forderungen steht sich aber die Sozialdemokratie einer geschlossenen Front von sämtlichen bürgerlichen Parteien gegenüber und der allem das Zentrum, die andere Partei des heutigen Regierungsbündnisses, das ja überhaupt keine politische, sondern eine konfessionelle Partei ist, in der sich die Anhänger der verschiedenen politischen Richtungen, wie beispielsweise der verschiedenen konservativen Gruppierungen und der radikalen Demokratie Erzbischof und die ehemaligen Gemeindeführer Giesberts und Steinhilber fanden, steht in diesen Fragen in schärfstem Gegensatz zu uns. Und zwar ist die bürgerliche Demokratie, mit denen wir allseitig eine Regierungsbündnis bilden können, sind für das „Mittelmaß“ der Kirche bei der Schulreform eingetreten, ganz abgesehen davon, daß das Zentrum unsern wirtschaftlichen und sozialpolitischen Forderungen ein größeres Verständnis entgegenbringt als die von Großkapital ziemlich abhängigen, für freien Handel und Privatunternehmertum eintretenden Demokratie.

Wollen wir also hier, heute auf der Durchführung aller unserer schulpolitischen Forderungen bestehen, so wird die Bildung einer neuen Regierung nicht zu umgehen. Wie aber diese gestaltet? Die Unabhängigen verweigern doch jede Beteiligung an derselben! Oder sollte man die bürgerlichen Parteien unter sich regieren lassen und schmelzend beiseite treten, bis neue Schritte in Deutschland wieder gesetzt hätten?

Aber die Demokratie und die Bestrebungen, die ein solcher neuer Umbau mit sich gebracht haben würde, würden zugleich auch die letzten Möglichkeiten für den jetzt so wichtigen und so wichtigen, aber immerhin noch nicht ganz hoffnungslos unternommenen Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens erschöpfen haben. Welche Schritte dann oben in die Höhe gegen uns unternommen haben würde, kann sich jeder in den neuesten Nachrichten ausmachen. Zu einer solchen Einmischung dürfte es also eine Partei, die nicht von der Nationalversammlung ist, sondern eine hohe Verantwortung für das Wohl des ganzen Volkes trägt und positive praktische Arbeit innerhalb der Grenzen des Reichsbüro zu leisten gelernt ist, nicht kommen lassen.

Nun sind wir aber auch wirklich mit dem abschließenden Schulkompromiß unsern Zielen schon um ein gutes Stück näher gekommen. Der Artikel 149 der neuen Reichsverfassung hat den folgenden Wortlaut:

„Das öffentliche Schulwesen ist organisch auszuscheiden. Auf einer für alle gemeinsamen Grundschulbauten für das mittlere und höhere Schulwesen auf. Für diesen Aufbau ist die Minderjährigkeit der Lebensdauer, für die Aufnahme eines Kindes in eine bestimmte Schule sind keine ethnische und religiöse, nicht die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung oder das Religionsbekenntnis seiner Eltern maßgebend.“

Innerehalb der Gemeinden sind indes auf Antrag den Erziehungsberechtigten Volksschulen eines Volkswirtschafts oder ihrer Weltanschauung einzurichten, soweit hierdurch ein geordnetes Schulbetriebs auch im Sinne des Absatz 1 nicht beeinträchtigt wird. Die Ziele der Erziehungsberechtigten ist möglich, so weit als möglich, zu berücksichtigen. Das höhere bestimmt die Landesregierung nach den Grundgesetzen eines Reichsgesetzes.“

Nach dieser Bestimmung ist zunächst die Einheitschule im Prinzip festgelegt. Als allgemeine und normale Schule ist in Deutschland die Einheitschule anzusehen, der also vor-

Kriegsgebäude und der Zwecksteuer für 1919, nach aus dem Reichsnotopfer, wenn es angenommen wird. Hier damit wird die Schuld erst auf 46 Milliarden ermäßigt. Das Anleihegesetz dürfte zur Verfügung stellen: freie Anleihe, Rentenanleihe und Juwelenanleihe. Die freie Anleihe würde von reichsweiten Werten und Juwelenanleihe. Es muß deshalb unter der Wirkung für mehr Vermögen werden. Und wenn wir den Weg allen Umständen vermeiden können, wird sich hoffentlich noch vor uns ein Ausweg ergeben. Die 46 Milliarden sind die 40 Milliarden der Reichsnotopfer. Die 60 Milliarden der Reichsnotopfer kann man nicht hindern. Die 40 Milliarden der Reichsnotopfer kann man nicht hindern. Die 40 Milliarden der Reichsnotopfer kann man nicht hindern. Die 40 Milliarden der Reichsnotopfer kann man nicht hindern.

Das große Vermögensopfer ist der erste Schritt zur Staatsfinanzierung. In finanzpolitischer Hinsicht steht das Reichsnotopfer die Möglichkeit zur Herabminderung der schwebenden Schuld und zur Befreiung der Papiermünzwirtschaft und vermindert damit die ungeheure Last des Zinsendienstes. Es bringt eine größere Stabilität in die Reichswirtschaft. Es ist das gezielte Mittel, den Reichsnotopfer zu heben, es ist das einzige Gegenmittel gegen die beschriebenen Gefahren. Wenn die beiden Massen schon sehen, daß die finanzpolitischen Schritte ein in die Wege ihrer Freiheitsbestrebungen helfen, dann wird auch der Reichsnotopfer für sich selbst ein Gewinn sein. Denn wer sich der Beherrschung entzieht, der scheidet nicht nur der Allgemeinheit, er scheidet jedem einzelnen deutschen Staatsbürger.

Das große Vermögensopfer ist der erste Schritt zur Staatsfinanzierung. In finanzpolitischer Hinsicht steht das Reichsnotopfer die Möglichkeit zur Herabminderung der schwebenden Schuld und zur Befreiung der Papiermünzwirtschaft und vermindert damit die ungeheure Last des Zinsendienstes. Es bringt eine größere Stabilität in die Reichswirtschaft. Es ist das gezielte Mittel, den Reichsnotopfer zu heben, es ist das einzige Gegenmittel gegen die beschriebenen Gefahren. Wenn die beiden Massen schon sehen, daß die finanzpolitischen Schritte ein in die Wege ihrer Freiheitsbestrebungen helfen, dann wird auch der Reichsnotopfer für sich selbst ein Gewinn sein. Denn wer sich der Beherrschung entzieht, der scheidet nicht nur der Allgemeinheit, er scheidet jedem einzelnen deutschen Staatsbürger.

Zu den Steuern von 1914 werden wir lange Zeit nicht wieder einstimmen können, denn die Preise sind in der ganzen Welt erheblich gestiegen. Beispielsweise für Lebensmittel in Italien um 48 v. H., in Frankreich 208 v. H., Kanada 218, Portugal 209 v. H., eine noch härtere Steigerung macht sich für Industrieerzeugnisse geltend. Im Jahre 1913 führten wir für 11 Milliarden Mark Eisen. Im Jahre 1918 führten wir für 11 Milliarden Mark Eisen. Im Jahre 1918 führten wir für 11 Milliarden Mark Eisen. Im Jahre 1918 führten wir für 11 Milliarden Mark Eisen.

Das Reichsnotopfer hat aber eine eminent soziale Bedeutung und muß eine gewisse Wirkung ausüben, so weit das ein Steuerertrag überhaupt nur kann. Nebenamtlich muß sich für das Volk arbeiten, und da wir aus dem Krieg das Bewußtsein gewonnen haben, daß das Volk ein Schicksalsgemeinschaft ist, wird das Volk als einzige Stütze für die Reichsnotopfer sein. Das Reichsnotopfer ist aber auch ein Mittel zur Bekämpfung der Inflation. Es ist ein Mittel zur Bekämpfung der Inflation. Es ist ein Mittel zur Bekämpfung der Inflation.

Die Nationalversammlung beriet sich hierauf am Mittwoch.

**Politische Rundschau.**

Politische Notizen. Die Untersuchung gegen Karl Madel ist, wie das Berliner Tageblatt an zuständiger Stelle erfährt,

**feuilleton.**

**Wenn ein Kind geboren ist.**

Für jede Frau ist die Geburt des Kindes, ganz besonders des ersten Kindes, ein Ereignis. Neue Aufgaben treten an die junge Mutter heran und Anforderungen, denen sie sich zuerst kaum gewöhnen kann. Da muß denn die Mutter mit ihren Erfahrungen helfen. Sie hilft auch nur zu gerne, denn Entfremdung sind für Großmütter auch ein Gefühl, haben sie doch für diese in der Regel mehr Zeit zur Verfügung, als für die eigenen Kinder da war. Naht die Zeit, da die junge Frau Mutter wird, so kommt die Großmutter, und kann diese nicht, eine gute Nachbarin. Für das kleine wird aber als erstes ein warmes Bett gerichtet. Wie oft habe ich es beobachtet gesehen und mich gewundert und getraut, wie süßlich und feillich es ist, der kleinen. Wie oft habe ich es beobachtet gesehen und mich gewundert und getraut, wie süßlich und feillich es ist, der kleinen. Wie oft habe ich es beobachtet gesehen und mich gewundert und getraut, wie süßlich und feillich es ist, der kleinen.

Wenn nun das Kind geboren ist, wird es sorgsam von der Gebärerin oder der Großmutter genötigt, mit Windeln und Päckchen bedeckt, mit Abwischen, Wädeln und Wickeln versehen und in das Bettchen gepackt. Es ist nicht gut, dass kleine auf ein hohes Federbett zu tun und dazu noch ein Federkissen zum Decken zu benutzen; viel besser ist ein einfacher, kleiner Stuhl, der in den Arm der Mutter hineingepackt und den man mit reinen Wollstoffen oder Leinen (Nischen) und mit reinen Wollstoffen bedecken kann, denn die Füllung ist leicht ersetzt, legt man ein weiches, wollebäres Stroh, eine Unterlage oder ein Wickelnetz gibt dem Kind ein kleines, an beiden mit Wollstoffen gefülltes Kissen unter den Kopf und bedeckt es mit einer leichten Federdecke zu. Der Großmutter ein hohes Kissen gefüllt über und die Kissen der Mutter alle ihre bis so kleine man auch einen kleinen Kissen mit Federn heraus und bedeckt diese für für spätere Zeit auf.

Das Bettchen muß mit wollebärem, sauberen Wollgarn versehen sein und darf, wenn das Kind darin liegt und es ein Kind ist, nicht auf dem Fußboden oder zu niedrig stehen. Eine Unterlage oder ein drittes Kissen, ein hohes Kissen oder ein in warmen Wollstoffen gefülltes Kissen, das Kind darf nur noch seinen Stand bedecken. Die Gise, besonders bei eifernen Decken, ist ungesund und für das Kind auf alle Fälle schädlich.

Grüßet man, daß das Kind zu kühl liegt, fülle man eine Schüssel mit heißem Wasser, wickle sie in eine Windel und packe

eingestellt. Die Staatsanwaltschaft erteilt den Auftrag auf Entlassung Mandels aus der Untersuchungshaft, aber gleichzeitig wurde beantragt, ihn in Schutzhaft zu nehmen. Die Entlassung wurde aber diesem Auftrag erfolgt in den allerersten Tagen. Auf Grund eines Verdictes muß die Inhaftnahme Schleißers Tagesspott in Breslau bei Erscheinen von Montag ab auf die Dauer von 8 Tagen einstellen. Aus Stockholm wird ein großer Protestfall gemeldet. Die Inhaftnahme des Reichsnotopferführers in der Hüttenvermittlung entsetzt. Die Untersuchung führte zur Verhaftung des Kommandeurs Anker und des Marineattachés Holman. Die Unterzeichnung des österreichischen Friedensvertrages wird, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet, höchstwahrscheinlich am nächsten Dienstag erfolgen. Die Inhaftnahme des Kommandeurs Anker und des Marineattachés Holman. Die Unterzeichnung des österreichischen Friedensvertrages wird, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet, höchstwahrscheinlich am nächsten Dienstag erfolgen. Die Inhaftnahme des Kommandeurs Anker und des Marineattachés Holman.

**Volkswirtschaft.**

Die Folgen des Staatsbankrotts. Die Wirkungen, die der Staatsbankrott nach sich ziehen würde, malt die Wiener Arbeiterzeitung u. a. folgendermaßen aus: Die einfache Form des Staatsbankrotts wäre die einfache Einstellung der Schuldenzahlungen des Staates, vor allem die Zahlung der Zinsen der Staatsschuld. Aber ein solcher Bankrott hätte sofort die fürstlichsten Folgen. Es würden nicht nur die großen Kapitalisten ruiniert, sondern fast alle Vermögen in Reichsnotopfer eingezogen, sondern auch die kleinen Sparter. Denn mit dem Staat würden sofort die Banken, die Sparkassen, die Versicherungsgesellschaften und die sozialen Versicherungsinstitute, die Waisenkassen und die Pensionskassen, bankrott, da sie ja alle große Teile ihrer Kapitalien in Staatsobligationen angelegt haben. Es würde also jeder Reicher und jeder Bauer des Reichs Vermögens einer totalen Verwüstung ausgesetzt anvertraut hat, seines kleinen Vermögens beraubt; es würde jeder Beamte und Angestellte, der einen Lebensversicherungsvertrag eingegangen ist, jeder Arbeiter, der einen Unfallversicherungsvertrag eingegangen ist, jeder Arbeiter, der einen Unfallversicherungsvertrag eingegangen ist, jeder Arbeiter, der einen Unfallversicherungsvertrag eingegangen ist.

**humor und Satire.**

Widerstreit. So ein Scheißhändler sieht doch alles beherzt. Je billiger die Preise werden, um so unbilliger kommt's ihm vor. (Haberbartsch.)

Die gewählte Stätte. Zur Zeit des großen Truppenrückzugs. Am Kurienamtssitzung in Wien erregt beraten, inwiefern sich die Hauptstädte des Reichsgebietes für Einquartierung verwenden ließen. Nummer 57, ließe sich gang gut in einen Katakomben für dreißig bis vierzig Mann unterwandeln, bemerkt der Herr Präsident. Wie? fragte er. Der Herr Präsident. Wie? fragte er. Der Herr Präsident. Wie? fragte er.

Widerstreit. So ein Scheißhändler sieht doch alles beherzt. Je billiger die Preise werden, um so unbilliger kommt's ihm vor. (Haberbartsch.)

Die gewählte Stätte. Zur Zeit des großen Truppenrückzugs. Am Kurienamtssitzung in Wien erregt beraten, inwiefern sich die Hauptstädte des Reichsgebietes für Einquartierung verwenden ließen. Nummer 57, ließe sich gang gut in einen Katakomben für dreißig bis vierzig Mann unterwandeln, bemerkt der Herr Präsident. Wie? fragte er. Der Herr Präsident. Wie? fragte er. Der Herr Präsident. Wie? fragte er.

**Soziales.**

**Aus Stadt und Land.**

Erhöhung der Reichsversicherungsgraten. Der Ausschuss für Sozialpolitik hat die Beratung über die fünftägige Ausgestaltung der Reichsversicherung an der Reichsversammlung in Wien eröffnet. Der Vertreter des Reichsarbeitersministeriums erklärte, daß eine Notverordnung vorbereitet werde, nach der die bisherigen Rentenansprüche von 8 Mark auf 20 Mark erhöht und für Witwenrenten von 4 Mark auf 10 Mark monatlich erhöht werden sollen.

**Zu den Milch- und Butterpreisen.**

Die Landesstelle teilt mit: In Dens Bahnhofsstadt zu Oberburg fand am 11. d. M. eine zweite Beiratung der Landesstelle statt, um im Anschluß an die Verhandlung vom 5. August d. J. die Notwendigkeit der Erhöhung der Milch- und Butterpreise erneut zu prüfen. Nachdem in dieser von dem Vorsitzenden der Verwaltungsabteilung der Landesstelle die Erklärung von Vertretern der Verbraucherseite in der ersten Beiratung über die Erhöhung der Milch- und Butterpreise unter allen Umständen und mit allen Mitteln verbunden zu werden, es den beiden Seiten der Verwaltungsabteilung und der Verbraucherseite unmöglich machte, einen gerechten Ausgleich für Verbraucher und Erzeuger in der Festlegung der Milch- und Butterpreise herbeizuführen, und beide Seiten sich dabei nicht entschließen mußten, ihre Vertreter niederzulegen, wurde die Verhandlung über die Preisfestlegung der Milch- und Butterpreise von der Landesstelle abgelehnt. Die Erklärung des Vorsitzenden der Verwaltungsabteilung gab der Veranlassung, eine Kommission von sechs Mitgliedern zu bilden, die mit dem Ministerium des Innern Abklärung nehmen sollte über die Klärung der durch die Niederlegung der Vertreter seitens der Verbraucherseite im Zusammenhang geschaffenen Schwierigkeiten. Die Kommission ist am 19. August d. J. konstituiert worden. Die Vertreter der Verbraucherseite sind dem Herrn Ministerpräsidenten Zangen empfangen worden. In der eingehenden Ausdrucks wurde von den Vertretern der Verbraucherseite um Ausbruch gebracht, daß die scharfe Betonung des Gegenstandes zu der Landesstelle in der Frage der Erhöhung der Milch- und Butterpreise nicht auf einem mangelnden Vertrauen gegen die kaiserliche Regierung beruht, sondern daß die Landesstelle sich bemühen sollte, die Interessen der Verbraucherseite in der Verhandlung des Gegenstandes zu berücksichtigen und nach dem besten Ermessen die Interessen der Verbraucherseite zu berücksichtigen. Die Landesstelle ist am 19. August d. J. konstituiert worden. Die Vertreter der Verbraucherseite sind dem Herrn Ministerpräsidenten Zangen empfangen worden. In der eingehenden Ausdrucks wurde von den Vertretern der Verbraucherseite um Ausbruch gebracht, daß die scharfe Betonung des Gegenstandes zu der Landesstelle in der Frage der Erhöhung der Milch- und Butterpreise nicht auf einem mangelnden Vertrauen gegen die kaiserliche Regierung beruht, sondern daß die Landesstelle sich bemühen sollte, die Interessen der Verbraucherseite in der Verhandlung des Gegenstandes zu berücksichtigen und nach dem besten Ermessen die Interessen der Verbraucherseite zu berücksichtigen.

Das Bezirkskommando II Odenburg verlegt seine Barackenräume in die Kaserne 2b. Das Bezirkskommando I bleibt in dem jetzigen Gebäude. Wegen Umzugs bleiben beide Kommandos vom 14. bis 20. August geschlossen.

Oberbürgermeister Odenburg. Die Winterpreise für 1919/20 um fünf acht Monate, vom 31. August 1919 bis 30. April 1920. Eröffnung Sonntag den 31. August um 7 Uhr mit Schließes Räuber. 1. Abkommensverpflichtung.

Widerstreit. So ein Scheißhändler sieht doch alles beherzt. Je billiger die Preise werden, um so unbilliger kommt's ihm vor. (Haberbartsch.)

Die gewählte Stätte. Zur Zeit des großen Truppenrückzugs. Am Kurienamtssitzung in Wien erregt beraten, inwiefern sich die Hauptstädte des Reichsgebietes für Einquartierung verwenden ließen. Nummer 57, ließe sich gang gut in einen Katakomben für dreißig bis vierzig Mann unterwandeln, bemerkt der Herr Präsident. Wie? fragte er. Der Herr Präsident. Wie? fragte er. Der Herr Präsident. Wie? fragte er.

Widerstreit. So ein Scheißhändler sieht doch alles beherzt. Je billiger die Preise werden, um so unbilliger kommt's ihm vor. (Haberbartsch.)





Arbeiterrat. In der Wohnung des Arbeiterrats am 11. d. M. besaß man sich unter anderem auch mit dem Problem der...

mitgeteilt, daß in einem großen Hotel unter der Linden ein Mann namens Morino wohne, der Juwelen kaufen wolle.

100.000 Mark Seide stahlen. Der Bericht war sich gegenseitig, während die der Seiden- angelegten Personen jede Schuld be-

e. Augusten. Die Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft in Wexfen, in deren Besitz vor Jahren auch...

Juwelenbörse. Am 2. d. M. seien vier vor der dritten Rentier-

Ein deutlicher Hübschmacher angebracht. Aus Koppenhagen wird gemeldet:

Aus aller Welt.

Begehrtester Verkauf. Die Güter zu verkaufen. Nach einer...

Der Dieb im Dorke. Ein umfangreicher Diebstahl, und Geber-

Die Massenkämpfe in Amerika. Aus Amsterdam wird gemeldet:

Explosionen in Kiel und Köln. Gestern morgen explodierten auf der Kieler Reichswerke beim Verladen von russischer...

Der Dieb im Dorke. Ein umfangreicher Diebstahl, und Geber-

Wettervorhersage. Südwestliche Winde, zunehmende Bewölkung, später Nieder-

Amtlliche Bekanntmachungen. Rühringen. Wie machen darauf aufmerksam, daß die Maße des elektrischen Leitungsnetzes...

Bergstraße. Die Ausgabe der Protokolle findet am Donnerstag, den 14. August d. M. vorm. von 8 bis 12 Uhr...

Das Bäcklein: Der Postscheckverkehr erläutert an Prakt. Muster-Beispielen...

10 Pfund Kartoffeln können auf Feld 4 der Rühringer Kartoffelzucht in den...

Bergstraße. Die Ausgabe der neuen Protokolle erfolgt am Freitag, den 15. d. M., bei den Bezirksvorstehern zu den...

Modernes Langlebrum mit vielen Abbildungen...

Wilhelmshaven. Die amtlliche Fürsorgestelle für Hinterbliebene im Kriege Gefallener...

Bergstraße. Nach dem 20. August befinden sich sämtliche Mitteilungen (einst. Verordnungsabteilung) im Dienst-

Billig zu verkaufen: 1 schwarzer, mod. Jute...

Varel. Auf Grund der Jiffer 18 der Verordnung des Ministeriums vom 18. Juli d. J., betreffend Verbrauchs-...

Bergstraße. Herr Landwirt Heinrich Jeps in Rosshaken 1581 am...

Stahldrahtmatragn für jede Metallart, nach Maß, Wellenrollen...

Varel. Auf Grund der Jiffer 18 der Verordnung des Ministeriums vom 18. Juli d. J., betreffend Verbrauchs-...

Haarbejen! Zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes...

Gartenland im Oberrheinischen Rheingebiet...

Varel. Auf Grund der Jiffer 18 der Verordnung des Ministeriums vom 18. Juli d. J., betreffend Verbrauchs-...

Saden zu mieten gesucht (evtl. zwei nebeneinander liegende). Off. u. B. L. n. an die Exp. d. Bl. erl. (6516)

Rühringer Band...

**PARKHAUS**  
18. August:  
Der ehemalige Hofkapellmeister  
**Johann Strauss aus Wien kommt**  
als Dirigent zum Philharmon. Orchester am 18. August.  
Vorverkauf ab Mittwoch bei Gebr. Ladewigs, Roonstrasse, Karte 3.30 Mk., Familienkarten bis 4 Personen 9.— Mk.

**Rüchen-Einrichtung**  
hochmoderne dreiteilige  
moderne massiv eichene Küchenschränke, schwarz und braun, verfertigt mit feiner Anfertigung. Gebrauchte Möbel werden in Zahlung genommen.  
**W. Koch, Wilhelmsh. Straße 86**  
Telephon 024. 6527

**Eröffnung eines Auktions-Lokals**  
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem großen Saal des Hauses Büfensstraße 47-49, Ecke Fietzer Straße, am Friedrichsplatz ein händiges  
**Auktions-Lokal**  
in dem ich fortan meine Auktionen abhalten werde. 6524  
Anmeldungen von Auktionsgegenständen werden im Auktions-Lokal und in meinem Bureau, Gerichtstr. 1, entgegengenommen, die Sachen können aber auch vorherige Anmeldung in der Zeit von 9 bis 1 Uhr vormittags und 4 bis 7 Uhr nachmittags im Auktions-Lokal abgegeben werden.  
Die ersteuktion findet statt am  
**Freitag den 15. d. M.**  
**Herm. Janßen, Aukt.**  
Gerichtstr. 1 :: Fernspr. 1098.

**Strandhalle Wilhelmshaven**  
Jeden Nachmittag 1918  
**Unterhaltungs-Musik**  
Es ladet freundlichst ein **F. Metzenthin.**

**Friedrichshof**  
Heute Mittwoch:  
**Grosser Ball!**  
Es laden freundlichst ein:  
Das Komitee. **H. Süßbauer.**

**Troßaufhebung der Blockade**  
Nicht bindenreisen der beste, billigste u. zuverlässigste Adressen für Souven., Geschäfts- und Briefzettel. Man verlange Offerte vom Betreiber oder direkt von der  
**Fabrik für elastische Fahrzeugbereifung**  
**Sermann Segeler, G. m. B., Varel i. Oldbg.**

**Börse Oldenburg**  
Jeden Mittwoch 11.30-1 Uhr.

**1 gutes Pferd**  
gesund und zügelte reißt Gelohre und Wagen zu verkaufen.  
**Johann Koppen, Neuenroder Weg.**

**PARKHAUS**  
18. August:  
Der ehemalige Hofkapellmeister  
**Johann Strauss aus Wien kommt**  
als Dirigent zum Philharmon. Orchester am 18. August.  
Vorverkauf ab Mittwoch bei Gebr. Ladewigs, Roonstrasse, Karte 3.30 Mk., Familienkarten bis 4 Personen 9.— Mk.

**Norddeutsche Reklame-Gesellschaft**  
Mitscherlichstr. 25 **Rüstringen i. O.** Mitscherlichstr. 25  
— Fernruf 925 und 234 Amt Wilhelmshaven —  
**Uebnahme moderner Theater- u. Geschäftsreklame**

**Banter Bürgergarten**  
Besitzer: **Karl Dommeyer**  
Telephon 1187 Telephon 1187  
**Bonnerstag, den 14. August 1918:**  
**Großes Vokal- u. Instrumental-Konzert**  
Mitwirkende:  
a) Gemischter Chor des Gesangsvereins „Eichenlaub“, Dirigent Herr Wilh. Dommeyer.  
b) Männerchor d. Gesangsvereins Flora, Dirigent Herr Gathemann.  
c) Geschwister Moré in ihren Nationaltänzen.  
d) Opersänger Paul Pestner.  
e) Künstler-Ensemble des B. B., verstärkt durch erste Mitglieder des Philharmonischen Orchesters, Dirigent Kapellmeister Otto Strauss.  
**Vortrags-Folge:**  
1. King Cotton, Marsch . . . . . Ph. Sousa  
2. Ouvertüre zu „Die Stimme von Portici“ . . . . . Auber  
3. Aquarellen, Walzer . . . . . J. Strauß  
4. Gemischte Chöre:  
a) Der Maientraum . . . . . Pfeil  
b) Mein Lied . . . . . Uthmann  
**Pause.**  
5. Ouvertüre zu „Wallensteins Lager“ . . . . . Börner  
6. Fantasie aus „Carmen“ . . . . . Bizet  
7. Treueheben, Walzer . . . . . Waldteufel  
8. Männerchöre:  
a) Der Wunsch . . . . . Witt  
b) Gruß aus Ober-Italien . . . . . Fittig  
**Pause.**  
9. Polpourri aus „Ein Johannisstraum“ . . . . . Gallico  
10. Zwei Herzen und doch nur ein Walzer . . . . . Richter  
11. a) An der Weser . . . . . Pressel  
b) An mein Vaterland . . . . . Ringler  
für gemischten Chor mit Orchesterbegleitung  
12. Mussian-Marsch . . . . . Carl  
Es ladet ergebenst ein  
**Karl Dommeyer.**

**Die kleinen Anzeigen**  
haben infolge der Massenverbreitung der „Republik“ stets  
**den größten Erfolg!**

**Canz-Unterricht**  
Der neue Kursus für Anfänger beginnt im „Ryffhäuser“, Bismarckstr. 43, am Donnerstag, 14. August, abends 8 Uhr. Ein Kursus für Canguverh., Fox-Crott usw. am 16. August, abends 8 Uhr.

**Hans Offermann**  
**Elysium :: Neuende**  
Mittwoch, 13. August:  
**Grosser Sommernachtsball mit Verlosung u. Preistänzen.**  
Anfang 7 Uhr!  
Tanzlustige sind herzlich eingeladen.  
Das Komitee.  
6476

**PARKHAUS**  
18. August:  
Der ehemalige Hofkapellmeister  
**Johann Strauss aus Wien kommt**  
als Dirigent zum Philharmon. Orchester am 18. August.  
Vorverkauf ab Mittwoch bei Gebr. Ladewigs, Roonstrasse, Karte 3.30 Mk., Familienkarten bis 4 Personen 9.— Mk.

**Verband d. Gemeinde- u. Staatsarbeiter**  
Zahlfelle Rüstringen.  
Freitag den 15. August, abends 8 Uhr  
**Mitglieder-Verammlung**  
im Rüstringer Hof, Ulmenstraße.  
— Tagesordnung: —  
1. Bericht vom Gemeindefachkongress.  
2. Ermächtigt des Vorstandes. 6540  
3. Beschlußes.  
Abgen. Wichtigkeit der Tagesordnung ist bei Er-scheinen aller Mitglieder erforderlich. Der Vorstand.

**Deutscher Musiker-Verband, Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen.**  
Am Freitag, den 15. August, vormittags 10 Uhr:  
**Mitglieder-Verammlung**  
in Grages Hotel, Nordstraße 23. 6515  
Wichtige Tagesordnung! Dieselbe wird in der Verammlung bekannt gegeben. — Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. Der Vorstand.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband Wilhelmshaven-Rüstringen.**  
Sonntag, den 16. August, abends 8 Uhr,  
findet beim Gastwirt Laddien in Sanderbüsch eine  
**Mitglieder-Verammlung**  
statt. — Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist voll-zähliges Erscheinen dringend erforderlich. 6518  
Die Ortsverwaltung.

**Stenographen-Verein „Heppens“**  
Einigungs-System:  „Stolz-“ : „Schrey“  
**Rüstringen.**  
Der Verein beginnt am **Donnerstag, den 1. d. M.,** abends 8.30 Uhr, mit einem  
**Anfängerkursus für Damen und Herren.**  
Das Kursushonorar einschl. Lehrmittel beträgt 20 Mk. und ist dieses beim Kursusbeginn zu entrichten. Anmeldungen hierzu werden in der Geschäfts-stelle, Wilhelmshaven, Querstr. 12 sowie im Unterrichtslokal (Fortbildungsschule am Mühlentweg) beim Kursusbeginn entgegengenommen. 6544

**„Grüner Hof“ Schaar.**  
Inhaber **E. Müller.** 6526  
Heute **Mittwoch, den 13. August**  
**Tanzkränzchen!**  
Es laden freundlichst ein  
Das Komitee. **E. Müller.**

**Warnung!**  
Das Gras schneiden am Deich zwischen Marienfel-d und Wilhelmshaven ist freigegeben unterlag. Dabei Betroffene werden ohne Unterschied der Person zur Anzeige gebracht. 6519  
Die diesjährigen Pächter:  
**J. Jürjids, Marienfel. J. Stralmann, Schillerstr. 22**  
**Danksagung.** 6587  
Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren herz-lichen Dank.  
**Lorenz Gerlach u. Frau**

**PARKHAUS**  
18. August:  
Der ehemalige Hofkapellmeister  
**Johann Strauss aus Wien kommt**  
als Dirigent zum Philharmon. Orchester am 18. August.  
Vorverkauf ab Mittwoch bei Gebr. Ladewigs, Roonstrasse, Karte 3.30 Mk., Familienkarten bis 4 Personen 9.— Mk.

**ADLER-THEATER**  
Täglich 8 Uhr:  
**Die Königin der Luft.**  
Gesangs-Posse in 3 Akten.

**Tanzunterricht.**  
Privatunterricht zu jeder Zeit in meinem Institut, Büfensstraße 116, (Ecke Fietzer Straße) der Strandbahn am Banter Rathaus. 17955  
**Fr. Klemmsen,**  
Mitglied des M.L.V.

**„Ohne Sorge“**  
Menstruationspulver  
Hervorragendes Hausmittel von erprobter Wirksamkeit. Vorzüglich bewährt bei allen Periodenstörungen. Originalschachtel 3.50 Mk.  
**Drogerie Hans Lülwes,**  
Rüstringen, Wilhelmshav. Strasse 39.

**Briant-Mittagslokal**  
für besten Herrn. 6535  
Ecke Bism.-Gefertstr. 31, III.  
**Wagen, Christentantale**  
für den  
**Amisverband Jever.**  
Durch Verfügung des Versicherungsausschusses sind die Beiträge der Wagnen-Christentantale für den Amisverband Jever auf 6.00 Mk. pro Mitglied erhöht. Die Beiträge für den 11. Aug. 1918 an 6521  
Demnach betragen die-  
selben dann:  
I. Stufe beträgt 0.29 9/10  
II. „ „ 0.43 9/10  
III. „ „ 0.72 9/10  
IV. „ „ 1.08 9/10  
V. „ „ 1.44 9/10  
VI. „ „ 1.80 9/10  
VII. „ „ 2.16 9/10  
VIII. „ „ 2.52 9/10  
IX. „ „ 2.88 9/10  
Der Vorstand,  
Wente.

**Verband der Hingangestellten Deutschlands**  
Ortsgruppe  
W. haben-Rüstringen.  
**Wachruf!**  
Am Sonntag, den 10. d. M., verstarb unter kollektive  
**Martin Jacobsen.**  
In der Organisation war er ein eifriges Mit-glied und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. d. M., mittags 12 Uhr statt, wozu die Mit-glieder zahlreich er-scheinen mögen.  
Der Vorstand.

**tee**  
hochfeine, offiziell. Mischung pro Pfund 16.00 Mark! Jeden eingetroffen. 6538  
**Fritz Wille,**  
E. Lübsch, Rüstingen, Mühlentweg- und Ringelstraße-6/6.

**Kräte**  
u. Saujuden befreit robot-fol ohne Berufstid. in 1 613  
2 Tagen die geradlose, frin-zeigung „Mistomors“ geg-unaußfall Stam. zu 9/10 4.50  
t. 1. 1/10. Schulte, Geclar 45